

## Persönliche Erfahrungen einer Pilgerin aus dem Jahr 2023

Eine Gruppe von neun (Cursillo-) Pilgerinnen und Pilgern machte sich vom 27. März bis 4. April 2023 in Begleitung der Pilgerleiter/innen Elvira Baier und P. Thomas Heck auf den Weg von Rom nach Nemi in den italienischen Vorfrühling.



Wegstrecken und Inhalte der Tour knüpften an das Programm vom Oktober 2022 an. Eva Exner hat dazu einen chronologischen Bericht auf der Cursillo-Homepage veröffentlicht. Auf diesen wird verwiesen ( [https://www.cursillo-muenchen.de/wp-content/uploads/2022/12/Pilgerreise-Rom\\_Eva-lang-1.pdf](https://www.cursillo-muenchen.de/wp-content/uploads/2022/12/Pilgerreise-Rom_Eva-lang-1.pdf) ). Diese Zeilen hier sollen dazu ein paar persönliche (Kontrast-) Erfahrungen ergänzen:

### Schlafen in der Sardinienbüchse - und Rotwein zum Mittagessen

Die Pilgertour beginnt umweltbewusst mit der Anreise nach Rom im Nightjet der ÖBB. Wegen des Streiktags in Deutschland fährt der Zug erst um 22.00 Uhr ab Salzburg. Die Enge der Schlafwagenabteile ist gewöhnungsbedürftig aber nicht ungemütlich. Wir werden mit Begrüßungssekt und am anderen Morgen mit einem leckeren Frühstück und herrlichem Blick in die schöne Landschaft verwöhnt. Ebenso verwöhnen uns auch unsere Unterkünfte in Rom bei den Salesianerinnen und in Nemi bei den Styler Missionaren. Dort wissen wir die Flasche Wein zu den abwechslungsreichen italienischen Gerichten und die geräumigen Zimmer zum Wohlfühlen sehr zu schätzen.

### Pilgern bergauf in „Falllinie“ - und Erdbeertörtchen

Pilgern soll durchaus mit persönlichen physischen und psychischen



Grenzerfahrungen verbunden sein. Pilgerwege können deshalb sehr kontrastreich verlaufen. Unser Weg führte uns am zweiten Tag nach der hektischen Stadt Rom durch die ruhige und landschaftlich abwechslungsreiche Via Appia Antica, anschließend die „Durststrecke“ bergauf nach Castel Gandolfo entlang einer viel befahrenen Straße. Auf unseren Schultern drücken die zu schwer (?) gepackten Rucksäcke- ein kurzes Verschnaufen im Café am Marktplatz von Castel Gandolfo –





dann geht es weiter bergauf und bergab entlang der Seen.

Unsere Unterkunft in Nemi erreichen wir müde aber glücklich über unsere Tagesleistung pünktlich zum Abendessen um 19.30 Uhr. Aus den vorab kalkulierten 27 km Wegstrecke wurden letztlich 33 km für die wir an diesem Tag ca. 7,5 Std. bei kühlem Wetter unterwegs waren. Ich bin stolz auf mich, dass ich diese lange Strecke geschafft habe.



Auch die Tour auf den Monte Cavo (949 m) am vierten Tag war durchaus abenteuerlich. P. Thomas entpuppte sich als „Naturbursche“, der uns quer durch Trampelpfade in „Falllinie“ bergauf zum Aussichtspunkt führte.

Die körperliche Anstrengung wurde leider nicht mit der herrlichen Aussicht über den Nemi- und Albaner See zum Meer belohnt. Eine eiskalte Brise empfing uns und eine dicke Wolkenschicht verhüllte die Attraktion.

Abwärts ging es zum Glück in sanften Serpentin und zurück in Nemi wurden wir in einer der Bars mit wohl verdientem Capuccino und Erdbeertörtchen, der Spezialität von Nemi verwöhnt.



### **Dianakult - und der Sonnengesang des Franz von Assisi**

Unsere dritte Tour rund um den Nemi-See führt uns vorbei an den schön gestalteten Bronzefiguren der Göttin Diana „Schutzpatronin“ von Nemi, steil bergab in den Tempel der Diana. Die gewaltigen Ruinen beeindruckten und vor allem der mit frischen Lebensmitteln gepflegte Opferaltar. So mancher Einwohner scheint nach wie

vor auf das Wohlwollen der Göttin Diana zu vertrauen – oder nur freundlicher Erinnerungskult?

Uns dagegen soll der Sonnengesang des Hl. Franz von Assisi über die Woche begleiten und zur inneren Einkehr helfen. Jede/r erhält per Los daraus einen Abschnitt zur persönlichen Meditation. Er vertieft unsere Erfahrungen im Gehen und im Gespräch.

Ich ziehe den Abschnitt „Lob sei dir mein Herr durch unsere Schwester Mutter Erde. Sie belebt und lenkt uns. Sie erzeugt viele Früchte, farbige Blumen und Gräser“.



Zugegeben, im Laufe des Weges spüren meine Füße selbst durch die dicken Sohlen meiner Wanderstiefel den Boden unter mir viel sensibler. Ich rieche die Erde und freue mich über das satte Grün der Wiesen und blühenden Gärten im italienischen Vorfrühling.

### **Cursillo- Gemeinschaftserlebnis und Sehnsucht nach innerer Einkehr**

Die gesamte Tour gestaltet sich als intensives Cursillo- Gemeinschaftserlebnis mit vielen schönen Gruppenerfahrungen:



Singen aus dem Cursillo Liederbuch, Beten, Gespräche zu den individuellen Erfahrungen, Anregungen durch Psalmen, gemeinsames Feiern von Gottesdiensten im Freien und in der Hauskapelle und Tanzen am See.



Als wohltuend erlebe ich die Wegstrecken, die jede/r für sich im Schweigen mit einer Impulsfrage aus den Themen des Sonnengesangs geht und auch den Besinnungstag am Palmsonntag, an dem Thomas mit Hilfe der Methode „Der qualitative Switch: Widerstände gegen Veränderungen überwinden“ zur ganz persönlichen Einkehr und Reflexion einlädt.

Das hilft mir, die vielen intensiven Eindrücke der Tour und die zahlreichen geistlichen Impulse unserer Pilgerführer/innen für mich in Bildern und in Texten zu verarbeiten (denn ich male und schreibe gerne).

*Uschi Mosebach*

